SVÖ

1. WUSV-UNIVERSAL-SIEGER-WELTMEISTER-SCHAFT IN HARTKIRCHEN, ÖSTERREICH

I am writing to thank you for your hospitality and kindness during the WUSV Universal Sieger event. I am very very proud to be the first winner of this special competition. I made many new friends at the event and enjoyed very much the atmosphere of great sportsmanship. I appreciate all of the effort you put forth to create this event and I hope our paths will cross again soon.

Erin O'Shea, Harvard

Eine Vielzahl solcher positiver Rückmeldungen gingen nach der Veranstaltung sowohl beim Veranstalter, als auch beim SVÖ ein. Wir freuen uns, dass sich die Teilnehmer wohl gefühlt haben und sich als Pioniere dieser neuen Hundesportveranstaltung sehen.

Dr. Wolfgang Tauber, Vizepräsident WUSV, Oberrichter

Mehr als 100 Jahre führte uns die Entwicklung im Bereich des Deutschen Schäferhundes in eine Welt der zwei Lager: „Leistungshunde“ und „Schauhunde“ dominierten in der Praxis, zumindest optisch, das Geschehen. Dass diese Entwicklung weder sinnvoll noch gut oder gar im Sinne des Gründers der Rasse, Max v. Stephanitz sein kann, ist eigentlich offensichtlich. Denn diese Entwicklung bildet Extreme aus - gerade das, was einen Deutschen Schäferhund NICHT ausmacht: Laut Standard ist er ja ein Hund mit besten Arbeitsveranlagungen, aber ohne jegliche Übertreibungen.

Diese Ära ist seit Ende Juni 2011 Geschichte. Mit der 1. WUSV-Universalsieger-Weltmeisterschaft Hartkirchen 2011 hat die WUSV einen neuen Meilenstein gesetzt.

Erstmals in der Geschichte gab es einen weltweit ausgeschriebenen Wettbewerb, der zum Ziel hatte, anatomische Qualität und beste Leistungsveranlagung zu kombinieren. Und dieser Versuch wurde auf Anhieb ein Riesenerfolg: Über 50 Meldungen aus 16 Mitgliedsländern belegten das große Interesse. Dies waren alle Pioniere für diese grundlegend neue Idee, die uns in der Zukunft einen doch etwas anderen Schäferhund bescheren wird, als wir ihn teilweise bisher gewohnt waren. Aufgrund der teilweise heuer noch gegebenen Anlaufprobleme in einigen Ländern und den begeisterten Reaktionen der Teilnehmer ist in den nächsten Jahren von einer stark steigenden Teilnehmerzahl auszugehen.

Ich möchte mich beim SVÖ bedanken. Österreich war wieder einmal die Geburtsstätte einer wichtigen Neuerung im Schäferhundebereich, die uns noch viel Gutes bringen wird. Besonderen Dank auch der SVÖ-Ortsgruppe Hartkirchen unter Robert Markschläger, die mit hohem Engagement eine bestens organisierte Veranstaltung auf die Beine stellte, die doch deutlich andere organisatorische Anforderungen stellt, als eine normale WM. Neben den zahlreichen engagierten Helfern sind insbesondere die durchgängig ausgezeichnet arbeitenden Figuranten (zwei komplette Teams inkl. jeweiliger Ersatz!) zu nennen.

Alle Richter arbeiteten gewohnt souverän und gleichmäßig. Überraschend waren die Ausfälle auf der Fährte. Aber es war doch wichtig, dass auch klar wurde, dass der Leistungsbereich aus vollen drei Disziplinen besteht. Voll bewährt hat sich auch grundsätzlich das Reglement: Es muss nämlich - um möglichst transparent und berechenbar zu sein - möglichst einfach sein. Dazu trägt auch bei, dass bei der Schau nur die Platzierung in das Ergebnis eingerechnet wird, ohne Bezug auf einen Formwert. Mit Rüdiger Mai amtierte hier ein äußerst routinierter Richter kompetent und umsichtig. Beeindruckend auch die Disziplin der Hundeführer: Alle 37 Hunde der GH-Klasse Rüden waren binnen fünf Minuten nach Aufruf im Ring! Haben Sie das sonst schon einmal erlebt? Und diese große Klasse war erstaunlich gut, nicht nur in der Spitze.

Es hat das Reglement auch zum erwünschten Ergebnis geführt. Etwas wurde rasch klar: Wer das Ausbildungskennzeichen nicht schafft, spielt nicht mit. Und: Nur Hunde mit deutlich überdurchschnittlichen Ergebnissen, SOWOHL im Leistungs-, ALS AUCH im Schaubereich hatten Chancen auf einen Spitzenplatz. Das wird die nationalen Ausscheidungen in den nächsten Jahren entsprechend formen. Und damit kamen wir klar zum gewünschten Ergebnis.

Besonders erfreulich war aber das kameradschaftliche Verhältnis aller Hundeführer untereinander. Endlich konnte man sich wieder einmal über gute Leistungen anderer Hundeführer freuen und den Hundesport als das erleben, was er für uns sein sollte: Miteinander Freude und Spaß an unserem Deutschen Schäferhund zu haben.

Rüdiger Mai,
Richter Schaubewerb

Der Universalgedanke ist schon seit Jahren ein Anliegen verschiedener Organisationen und verschiedener WUSV-Mitgliedsländer, aber auch besonders ein Anliegen des Vorstandes des SV, um den Schäferhund in seiner Vielseitigkeit herauszustellen. Dieser Gedanke ist gereift und somit hat die 1. WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft in Österreich stattgefunden. Die Veranstaltung ist unter der Führung des SVÖ-Präsidenten und WUSV-Vizepräsidenten, Dr. Tauber, der auch gleichzeitig Oberrichter dieser Veranstaltung ist, organisiert und durchgeführt worden.

Die Ortsgruppe Hartkirchen in Oberösterreich, unter der bewährten Führung des 1. Vorsitzenden Robert Markschläger, hat auf dem hervorragenden Sportgelände der Gemeinde eine Veranstaltung organisiert, die nicht zu überbieten ist. Die Kollegen Lengvarski, Patzen und Diegel waren auf dieser großartigen Veranstaltung für den Leistungsbereich als Richter im Einsatz. Insgesamt waren 49 Starter aus 15 Nationen am Start.

Mir oblag es die Zuchtschau, getrennt nach Rüden und Hündinnen, zu richten. Ich war überrascht, von welch hoher Qualität die vorgeführten Hunde waren, sodass ich vorwiegend die Note vorzüglich und sehr gut vergeben konnte und nur wenige Hunde mit der Grundnote gut bewertet habe. Überrascht war ich auch, wie gut die Hunde für den Stand und die Gangwerksprobe vorbereitet waren. Hier war zu erkennen, dass die Hunde auf alle Bereiche der "Universalveranstaltung" vorbereitet waren.

Ich bin davon überzeugt, dass diese WUSV-Universalveranstaltung in Zukunft ein fester Bestandteil der WUSV-Veranstaltungen sein wird.

Igor Lengvarski,
Richter Fährtenarbeit

Es ist für mich eine große Freude und auch Ehre, dass ich die Fährtenarbeiten bei der 1. WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft beurteilen durfte. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen, dass ich dazu eingeteilt wurde.

Die Fährten waren sehr gut vorbereitet. Das Gelände war zwar augenscheinlich leicht, für die Hunde jedoch trotzdem nicht so einfach. Ein Dank gebührt der Fährtenaufsicht Peter Mayerl mit seinem Team, den Fährtenlegern Kern Felix, Neißl August und Weiß Wolfgang, die für alle Teilnehmer gleichmäßig und fair gelegt haben, wodurch es für mich leicht war, die Beurteilung durchzuführen. Das Team war nicht nur korrekt, sondern es war auch sehr kollegial und ein freundschaftliches Verhältnis von der ersten bis zur letzten Arbeit.

Der Universalgedanke hat sich bewährt und ich hoffe, dass sich diese Veranstaltung in den nächsten Jahren gut entwickeln wird. Das Fundament wurde bei dieser Weltmeisterschaft in Österreich gelegt. Auf diesem Fundament kann man getrost weiter aufbauen.

Erwin Patzen,
Richter Unterordnung und Schutzdienst

Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen bei den Verantwortlichen, dass ich dieses Richteramt, bei dieser für die Rasse wichtigen und richtungsweisenden Veranstaltung in der Abteilung B der Rüden und Abteilung C Hündinnen, bekleiden konnte. Dieser Einladung bin ich sehr gerne nachgekommen.

Der Aufenthalt war geprägt von Gastfreundschaft und guter Kameradschaft, die in allen Bereichen des Hundesportes wünschenswert wäre. Zu den Leistungen in den verschiedenen Abteilungen ist zu sagen, dass ich mit sehr positiver Ein-

stellung an die Sache herangegangen bin und es war mir bewusst, dass unsere Tätigkeit eine Signalwirkung für die Zukunft dieser WUSV-Veranstaltung und die Zukunft der Rasse haben soll. Die einzelnen Arbeiten sind mit sehr objektiver und positiver Einstellung beurteilt worden und waren durchweg auf einem hohen Niveau. Die vom Organisator zur Verfügung gestellten Schutzdiensthelfer und Prüfungsleiter waren sehr gut eingewiesen und die Arbeit wurde sehr harmonisch und kameradschaftlich durchgeführt. Es ist erfreulich, dass sechs so junge Schutzdiensthelfer auf so hohem Niveau arbeiten und positiv in Erscheinung getreten sind. Das gesamte Team, das in der Unterordnung mitgearbeitet hat, war sehr kollegial und gut vorbereitet. Der SVÖ-Ortsgruppe Hartkirchen, unter der Führung von Robert Markschläger, danke ich, dass der Grundstein für diese Veranstaltung gelegt wurde und diese Veranstaltung so durchgeführt wurde, dass sie allen Startern, Richtern und Zuschauern in guter Erinnerung bleiben wird.
Ich bin überzeugt davon, dass diese Veranstaltung einen fixen Bestandteil im WUSV-Kalender einnehmen wird und es freut mich, bei dieser Pilotveranstaltung einen Beitrag dazu geleistet zu haben.

Günther Diegel,
Richter Unterordnung und Schutzdienst

Ich bedanke mich sehr herzlich bei der WUSV, dass ich die Ehre hatte, bei der 1. WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft zum Richten eingeteilt zu werden. Es hat mir persönlich eine große Freude bereitet. Dem österreichischen Verein ist zu danken, dass diese Universalsiegeridee, die es schon seit einigen Jahren gibt, umgesetzt wurde und der Deutsche Schäferhund so präsentiert wurde, wie er gesehen werden sollte und in 110 Jahren der Zucht geprägt wurde. Wir haben hervorragende Zuchttiere in diesen Tagen gesehen, die im anatomischen Bereich voll dem Standard entsprochen haben und auch im Leistungsbereich dokumentiert haben, dass der Deutsche Schäferhund ein hervorragender Allrounder ist. Im Leistungswesen haben die Tiere überwiegend hervorragende Triebveranlagung, verbunden mit einer sehr guten nervlichen Ballance gezeigt. Persönlich habe ich mich gefreut, qualitativ sehr hochwertige Zuchttiere im Hündinnenbereich zu sehen. Unsere guten Hündinnen sind ein Garant für die Weiterbringung der Zucht des Deutschen Schäferhundes als Gebrauchshund. Sie zeigten sich sehr belastbar und auch vor allen Dingen im Nervenbereich als überdurchschnittlich gute Tiere. Wir haben im vorzüglichen Bereich Tiere gesehen, die neben ihren hohen trieblichen Qualitäten eine sehr intensive und durchdachte tiergerechte und nach neuesten Erkenntnissen der Verhaltensforschung gebrachte Ausbildung gezeigt haben. Das gilt auch für den sehr guten Bereich. Auch in diesem Bereich waren überdurchschnittlich hoch veranlagte Tiere mit entsprechender Ausbildung angesiedelt. Im guten Bereich befanden sich viele unserer normalen Hunde, die eine entsprechende Ausbildung genossen haben und für die Weiterbringung der Zucht auch unbedingt erforderlich sind. Ich bin mir sicher, dass dieses von Österreich durchgeführte Pilotprojekt großen Anklang bei den aktiven Hundeführern gefunden hat und diese werden wiederum diesen Gedanken auch in weitere Länder tragen, sodass wir sicher sein können, dass diese Veranstaltung in den nächsten Jahren eine absolut deutliche Bereicherung unseres Sports darstellen wird.

Aus der Sicht des Veranstalters,
Robert Markschläger,
1. Vorsitzender
der Ortsgruppe Hartkirchen

Es war für uns, die Ortsgruppe Hartkirchen, eine große Ehre diese Pilotveranstaltung auszurichten. Mit dieser Veranstaltung wurde hoffentlich ein Meilenstein in der Geschichte der Zucht und Ausbildung des Deutschen Schäferhundes gesetzt. Umso mehr haben wir Freude daran, dass in unserer Ortsgruppe diese richtungsweisende Veranstaltung durchgeführt wurde.

Die Vorbereitung gestaltete sich, wie bei einer Pilotveranstaltung üblich, schwierig. Niemand wusste, wie sie angenommen wird, weder von der Anzahl der Teilnehmer, noch von den Besuchern her. Neben den Richtern und Helfern waren mehr als 50 Mitglieder unserer Ortsgruppe im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Auf diesem Wege bedanke ich mich noch einmal bei meinem Team sehr herzlich. Das Gelände entsprach unserer Ansicht nach den Anforderungen. Trotz der geringen Anzahl an Parkplätzen gab es keine Probleme. Der nahe gelegene Übungsplatz stand als Campingmöglichkeit zur Verfügung und hätte auch als Parkplatz genutzt werden können. Über die hervorragende Arbeit der Schutzdiensthelfer wird an anderer Stelle noch entsprechend berichtet werden. Als Ortsgruppe sind wir auch sehr erfreut darüber, dass alle Fährtenleger, die beste Kritiken geerntet haben, aus der eigenen Ortsgruppe sind. Wir haben uns bemüht, dieser Veranstaltung auch den ihr zustehenden

würdevollen Rahmen zu geben und glauben, dass sich die Veranstaltung - vor allem aber die Hundeführer - etwas mehr Zuschauer verdient hätte. So wie überall sind auch sicher bei der WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft noch Verbesserungen möglich. Die Verantwortlichen werden dies diskutieren und unsere Erfahrungen stellen wir gerne zur Verfügung. Dass sich die WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft etablieren wird, sieht man schon daraus, dass sich mehrere der anwesenden Nationen für die nächsten Jahre als Veranstalter beworben haben.

Abschließend bedanke ich mich bei der SVÖ-Bundesleitung für das Vertrauen, diese wichtige Veranstaltung durchführen zu können. Ein Dank gilt auch dem Oberrichter, unserem Präsidenten, Dr. Wolfgang Tauber, für die konstruktive und gute Zusammenarbeit, sowie Peter Mayerl als Fährtenaufsicht und den amtierenden Richtern Rüdiger Mai, Igor Lengvarski, Erwin Patzen und Günther Diegel, die durch ihr Richten zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Dem nächsten Veranstalter im Jahr 2012, Hari Arcon, wünsche ich viel Erfolg bei der 2. WUSV-Universalsieger Weltmeisterschaft in Slowenien.

Aus der Sicht der Teilnehmer.
Katharina Oster, Deutschland

Den Gedanken des Universalsiegers finde ich hervorragend. Die Leistungsbereitschaft mit den anatomischen Vorzügen zu kombinieren ist der Sinn der Zucht des Deutschen Schäferhundes. Wir wollen einen Hund, der sich problemlos in die Familie einfügt, mit dem man Hundesport betreiben kann und an dem man Freude hat, wenn man ihn betrachtet. Diesem Ziel kommen wir durch die Einführung dieser Weltmeisterschaft näher.

Die Organisation und die Platzanlage war sehr gut. Das Vorführgelände war so angelegt, dass eine gute Vorbereitung des Hundes möglich war und insgesamt gesehen sehr hundeführerfreundlich war. Hervorheben möchte ich auch die sehr gute und faire Arbeit der Helfer. Es war sehr gutes Wetter für den Hundesport, teilweise bewölkt und für die Jahreszeit kühl, wodurch auch die Unterbringung der Hunde kein Problem darstellte, weil nur wenige Schattenparkplätze zur Verfügung gestanden wären. Die Veranstaltung hätte sich mehr Zuschauer verdient, zumal der Veranstaltungsort in der Nähe von Deutschland und auch Tschechien war.

Die harmonische Zusammenarbeit des kompletten Teams, auch länderübergreifend, motiviert mich alles zu unternehmen, um auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

Mauro Frison, Italien

Die Vorbereitung der Veranstaltung entsprach meinen Wünschen. Die Fährten waren sowohl vom Gelände her, als auch den Fährtenlegern perfekt angelegt. Die Arbeit der Schutzdiensthelfer war sehr gut, auch der Zeitplan und der ganze Ablauf. Da es eine Weltmeisterschaft war, hätte ich mir ein größeres Stadion erwartet. Insgesamt war die Veranstaltung sehr schön und auch das Umfeld war angemessen.

Peter Tirler, Österreich

Die WUSV-Universalsieger-Weltmeisterschaft war für mich ein sehr schönes Erlebnis und eine schöne Erfahrung. Das Umfeld, die Atmosphäre war sehr schön. Ich konnte neben dem sportlichen Bewerb auch neue Bekanntschaften und Freundschaften auf internationaler Ebene schließen. Es freut mich, dass ich im Alter von 77 Jahren noch an einer Weltmeisterschaft teilnehmen konnte. Es ist auch ein Beweis dafür, dass ein gesunder, wesensfester Deutscher Schäferhund auch von Senioren zu Höchstleistungen geführt werden kann.

Erin O`Shea, USA

Es freut mich in Österreich zu sein. Österreich ist sehr gastfreundlich und die Veranstaltung ist sehr gut verlaufen. Diese Weltmeisterschaft war sehr angenehm und wurde in jeder Hinsicht, sowohl im Ausstellungs-, als auch im Prüfungsbereich sehr fair und sehr sportlich durchgeführt. Es freut mich auch, dass es erstmals gelungen ist, auf internationaler Ebene eine Veranstaltung durchzuführen, die sowohl den Schau- als auch den Leistungsbereich abdeckt. Neben dem hundesportlichen Aspekt war auch die Landschaft und die gesamte Umgebung sowie die österreichische Küche sehr gut.

Jaroslav Vnencak, Slowakei

Es war eine sehr angenehme und schöne Veranstaltung. Der Universalsiegergedanke ist wichtig und die Veranstaltung soll sich fortsetzen. Es war eine Pilotveranstaltung, die auch dazu da ist, daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Das Auswertungssystem sollte meines Erachtens in der Weise überdacht werden, dass jede Disziplin - Fährte, Unterordnung, Schutzdienst und Schaubewerb - zu gleichen Teilen in die Reihung einfließen sollen, da im Leistungsbereich drei Disziplinen zu absolvieren sind und diese bei diesem System unterbewertet sind.

Die Veranstaltung ist im Hinblick auf die Organisation und die Durchführung eine „normale“ Weltmeisterschaft, wenngleich der Druck für den Hundeführer geringer ist, als bei der WUSV-Weltmeisterschaft und daher auch angenehmer und kameradschaftlicher abläuft, sodass ich davon überzeugt bin, dass diese Veranstaltung eine große Zukunft hat.

SV und WUSV-Präsident Wolfgang Henke überreicht Veranstaltungsleiter Robert Markschläger ein Erinnerungsgeschenk

WUSV-Generalsekretär Clemens Lux gratuliert dem Deutschen Mannschaftsführer, Egon Gutknecht

Geischa Eqidius

Die spätere Siegerin, Geischa Eqidius mit ihrem Hundeführer Jozef Lengvarsky (CZ)

Veranstaltungsleiter Robert Markschläger im Vordergrund und die Richter und andere „Offiziellen“ im Hintergrund

Das Richterkollegium v.l.n.r., Ingrid und Rüdiger Mai, Günther Diegel, Igor Lengvarsky, Erwin Patzen und Dr. Wolfgang Tauber

Siegerehrung der Mannschaft

Siegerehrung der Rüden

Unsere Helfer mit ihren Betreuern, die viel Lob von allen Seiten erhalten haben

Siegerehrung der Hündinnen